



Bilder: Eberenz

Stephan Burger (links) und Jochen Cornelius-Bundschuh wenden sich gemeinsam an die Landwirte.

Bischofs-Botschaft an die Bauern

ÖKUMENISCH Ein gemeinsames Wort an die Landwirte haben der katholische Erzbischof Stephan Burger und der evangelische Landesbischof Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh formuliert. Sie bieten ihre Unterstützung an.

„Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

sehr gerne hätten wir am 31. März wie geplant einen Bauernhof im Kraichgau besucht, um mit Vertreterinnen und Vertretern bäuerlicher Betriebe ins Gespräch zu kommen. Das Hören auf das, was Sie bewegt, was Sie an Sorgen und Nöten umtreibt, ist uns sehr wichtig.

Die grünen Kreuze sind ja seit Monaten ein starkes Zeichen für Ihr Befinden. Wir wollten Ihnen dabei vor allem auch einmal ‚Danke‘ sagen für Ihren Dienst, den Sie für uns alle tun – ein Landwirt versorgt im Durchschnitt 150 Menschen mit preiswerten, sicheren und hochwertigen Lebensmitteln.

Natürlich hätten wir auch gerne mit Ihnen darüber nachgedacht, wie die Landwirtschaft gu-

te Wege in die Zukunft finden kann. Sie und unsere ganze Gesellschaft brauchen Lösungen, die Ihren Einkommensansprüchen, aber auch einer umfassenden Nachhaltigkeit gerecht werden; angesichts der Tatsache, dass die planetaren Möglichkeiten begrenzt sind, ist das unverzichtbar. Gerade als Kirche ist uns beides wichtig.

Das Coronavirus hat für viele von uns einen dramatischen Stillstand gebracht – gerade Ihre Arbeit muss aber dringend weitergehen, damit alle gut auch in der Krise versorgt sind. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken. Wir wissen auch um die großen Nöte und Probleme, die sich mit den Saisonarbeitskräften verbinden. Es tut weh, nicht ernten zu können, was man mit viel Mühe gesät und gepflegt hat.

Das ist mehr als ein nur finanzielles Problem.

Wir bitten Sie, sagen Sie uns, wie wir Sie ganz praktisch oder auch durch unsere Kontakte und Einrichtungen unterstützen können – auch bei anderen Fragen und Herausforderungen. Wir bieten Ihnen an, sich an unsere Kontaktpersonen zu wenden, bei denen Sie Begleitung und Gesprächsmöglichkeiten finden.

Sicher hören auch Sie von vielen Analysen, Prognosen und Zukunftskonzepten. Darüber wird zu reden sein – nicht zuletzt auch, was das für unsere Landwirtschaft heißt. Nun gilt es aber zallererst alles zu tun, was die Ausbreitung des Virus bremst. Das verlangt Solidarität im Großen wie im Kleinen. Lassen Sie uns distanziert zusammenrücken – im Vertrauen darauf, dass Gott uns und seine Schöpfung bewahrt und die Verheißung von Saat und Ernte weiterhin gilt.

Wir sind in Gedanken und im Gebet bei Ihnen.

Bleiben Sie behütet!“



Kontaktadressen für Ratsuchende

Beratungsdienst „Familie und Betrieb“

Nordbaden (Neckarelz): Rainer Wilczek, Tel. 06261/64092, rainer.wilczek@familie-und-betrieb.de
 Bodensee/Hohenzollern (Meßkirch): Josef Nassal, Tel. 07575/4898, josef.nassal@familie-und-betrieb.de
 Südbaden (St. Ulrich): Eva-Maria Schüle, Birgit Motteler, Tel. 07602/910180, eva-maria.schuele@familie-und-betrieb.de, birgit.motteler@familie-und-betrieb.de

Kirchlicher Dienst im ländlichen Raum der Evangelischen Landeskirche in Baden
 (www.ekiba.de/html/content/kirchlicher_dienst_laendlicher_raum_kdl.html):

Rolf Brauch, Tel. 06261/899386, brauch@bildungshaus-neckarelz.de, kdl-baden@t-online.de
 Referat Kirche im ländlichen Raum der Erzdiözese Freiburg (<https://landpastoral.de>):
 Dr. Thomas Dietrich, Tel. 0761/5144-240, thomas.dietrich@seelsorgeamt-freiburg.de

Telefonseelsorge (kostenlose Nummer): Tel. 0800/111 0111 oder 0800/1110222

Telefon-Hotline der SVLFG (Landwirtschaftlichen Sozialversicherung): Tel. 0561/785-10101. □

Kurz notiert

Neuried präsentieren

Die Schwestern Carolin Zinsel und Katrin Haas stellten im Rahmen der BLHV-Ortsvereinsversammlung in Neuried ihre Idee einer gemeinsamen landwirtschaftlichen Darstellung der Neurieder Landwirtschaft in den sozialen Netzwerken vor. Sie machen bereits für ihren Milchviehbetrieb eine Präsentation in den sozialen Netzwerken mit gutem Erfolg. Dies sei eine Chance, gerade die jüngere Generation wieder vertrauter mit der Landwirtschaft zu machen. Neuried eigne sich für so ein Projekt ideal, da hier sehr viele unterschiedliche Betriebe sind und fast die komplette Lebensmittelerzeugung abdecken.

Markus Hürster wurde für Georg Horsch neu in den Vorstand gewählt. Zuvor hatte der Ortsverein um seinen Vorsitzenden David Mild zwei Betriebe in Kehl besichtigt: Im Ortsteil Bodersweier die Hähnchenmast mit Direktvermarktung von Anne Körkel und in Neumühl als Alternative zur klassischen Landwirtschaft den Golfplatz, der von Landwirt Hans Schäfer und seiner Familie betrieben wird.

Dieter Fink

Förder-Aufruf

Der Verein Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee ruft zur zweiten Projekteinreichung von Kleinprojekten auf. Bis 25. Mai können Kleinprojekte im Landkreis Konstanz mit Nettogesamtkosten in Höhe von 2000 bis 20 000 Euro zur Förderung eingereicht werden. Für den Aufruf stehen rund 50 000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Im Regionalbudget gibt es vier thematische Schwerpunkte: Dorfentwicklung, Infrastrukturmaßnahmen, die dem ländlichen Charakter angepasst sind, Kleinstunternehmen der Grundversorgung sowie Einrichtungen für lokale Basisdienstleister. Näheres unter www.ile-bodensee.de.

red